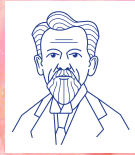


OTTO- LUMMER- KOLLOQUIUM



Donnerstag, 23. November 2023, 17.00 Uhr
Stadt- und Regionalbibliothek Gera
Puschkinplatz 7a · Gera

VORTRAG

Dr. Rainer Karlsch

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN-BERLIN

Oppenheimer und der Beginn des Wettrüstens

Uran für die sowjetische Atombombe

Es laden ein der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“, das Amt für Bildung der Stadt Gera und das Otto-Lummer-Kolleg.



VORTRAG

Oppenheimer und der Beginn des Wettrüstens – Uran für die sowjetische Atombombe

Dr. Rainer Karlsch

*Institut für Zeitgeschichte
München-Berlin*

Eine Schlüsselszene im Erfolgsfilm „Oppenheimer“ ist dessen Audienz bei Präsident Truman im Oval Office am 25. Oktober 1945, 10.30 Uhr, nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki. Trumans Arroganz blockte alle verzweifelten Versuche des gerade als „Vaters der Atombombe“ Geehrten zur Eindämmung des beginnenden nuklearen Wettrüstens zwischen den USA und der Sowjetunion – kurz vorher noch Verbündete gegen Deutschland und Japan.

Bereits vier Jahre später konnten die sowjetischen Physiker um Kurt Schatow das amerikanische Monopol brechen – mit dem Uran aus dem Erzgebirge und ab 1950 aus dem ostthüringischen Ronneburg, vorher wie Schlema ein Radon-Heilbad. Die SDAG Wismut als Uran-Hauptproduzent hinterließ verheerende Schäden an Menschen und Umwelt, an deren kostenintensiver Beseitigung immer noch gearbeitet wird.

Wissenschaftlicher Werdegang

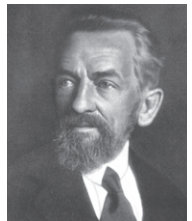
Wissenschaftshistoriker, Studium der Wirtschaftsgeschichte in Berlin, 1986 Promotion zum Dr. oec., Autor zahlreicher Bücher zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, speziell zur Geschichte des Uranbergbaus in Sachsen und Thüringen. Sein Buch „Uran für Moskau“ (2008) gilt als Standardwerk, ebenso die 2 Bände „Uranbergbau im Kalten Krieg“ (2011), die auf Recherchen in russischen und deutschen Archiven beruhen.

Für sein 1993 erschienenes Buch „Allein bezahlt? Die Reparationsleistungen der SBZ/DDR 1945-1953“ erhielt er den 1. Preis der Leonhard-Stinnes Stiftung für Unternehmensgeschichte.

Otto Lummer (1860–1925)

Geraer Naturwissenschaftler von internationalem Rang

Abitur in Gera, 1880: Realschule auf Nikolaiberg
1884–1905 bei Physikalisch-Technischer Reichsanstalt in Berlin: Präzisionsmessungen zur Strahlung des schwarzen Körpers geben den Anstoß zur Quantentheorie von Max Planck und Albert Einstein – der Grundlage für das Verständnis unserer modernen Technik mit Computern, Handys und Lasern
1905–1925 am Physikalischen Institut der Universität Breslau, führend in der Optik



In der Vortragsreihe im Rahmen des „Otto-Lummer-Kolloquiums“ soll Lummers Erbe mit der engen Verbindung von Grundlagenwissenschaften und modernen Technologien zum Nutzen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung in seiner Heimatstadt gepflegt und aktualisiert werden.

Die Veranstalter, der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ und das Amt für Bildung der Stadt Gera, wollen diese Ziele in enger Kooperation mit Wissenschaftlern der Lichtstadt Jena erreichen – ganz im Sinne von Otto Lummer mit seinen engen Kontakten zur Firma Zeiss und Ernst Abbe.